

2. Zwischenbericht

Hola amigos!

Eine ganze Weile ist vergangen seit meinem letzten Blogeintrag und vieles ist passiert!

Weihnachten hier war sowohl eine schöne als auch ein wenig traurige Zeit, das erste Mal ohne die Familie zu feiern ist schwer, aber das Fest im kleinen Rahmen bei uns Zuhause war sehr schön, wir haben einen kleinen improvisierten Weihnachtsbaum dekoriert und aufgestellt und an Heiligabend zusammen gekocht und gegessen. Mit Familie und Freunden hier ist es ein gemütliches und besinnliches Weihnachten geworden und alle hatten viel Spaß!

Als nächstes stand Sylvester an, was hier eine große Bedeutung hat.

Also sind wir am 31. Dezember zu der Finka von Alejandras Familie gefahren, um dort mit allen Sylvester zu feiern. Für alle die es nicht wussten, eine Finka ist ein kleiner Bauernhof, auf dem oft einzelne Tiere gehalten werden, wie in diesem Fall Gänse, Hühner, eine Ziege und ein paar Hunde und einige Felder bewirtschaftet werden, mit beispielsweise Kaffee, Kakao und Zuckerrohr. Auf der etwas abseits gelegenen Farm in den Bergen haben sich alle getroffen, um dort die Nacht ins Neue Jahr zusammen zu zelebrieren. Dort haben wir zusammen gegessen, am Lagerfeuer gesessen und um 0 Uhr 12 Trauben gegessen, was eine Tradition ist, da man sich mit jeder Traube für einen Monat etwas Wünschen darf. Sylvester ist immer ein sehr emotionales Fest in Kolumbien, da die Familie zusammenkommt, jedoch nicht immer alle dabei sein können da sie weit weg wohnen oder aus ähnlichen Gründen. Besonders an die Familienmitglieder, die fehlen wird um 0 Uhr gedacht und es fließen einige Tränen. Später haben alle auf der Finka übernachtet und wir haben noch Spiele mit den Kindern gespielt und viel geredet.

Das darauffolgende Zwischenseminar in Baños, in Ecuador war ein ziemliches Abenteuer, die anderen Freiwilligen und ich sind von Bogotá aus nach Quito geflogen und mussten uns erst wieder zurecht finden, da Ecuador sich von Kolumbien doch sehr unterscheidet. Also haben wir ein bisschen Geld abgeholt (in Ecuador benutzt man US-Dollar und keine Pesos wie in Kolumbien) und sind in den Bus zur Quitumbe gestiegen, wo wir uns nach einer Nacht in einem Hostel mit den Freiwilligen aus dem Árbol de Esperanza getroffen haben und zusammen mit dem Fernbus nach Baños gefahren sind. In Baños angekommen ist uns als erstes die Hitze aufgefallen, da Quito und Bogotá deutlich höher gelegen sind und es dort deswegen kälter ist. Die Stadt ist wunderschön zwischen Bergen und dem Vulkan Tungurahua gelegen und eine echte Touristenattraktion mit kleinen Wasserfällen einer Therme und vielen Outdoorsehenswürdigkeiten wie die Schlucht Pailón del diablo, wo wir auch mit geliehenen Fahrrädern an einem freien Nachmittag hingefahren sind. Wir haben die Freiwilligen von Pax Christi wieder getroffen und sind während des Seminars in einem Kloster untergekommen, mit klassisch ecuadorianischer Verpflegung. Das Seminar hat sehr zum Nachdenken angeregt und wir haben über viele wichtige Themen und Situationen gesprochen, die wir schon erlebt haben und die noch auf uns zukommen. Nach dem Seminar haben wir uns Baños noch für eine paar Tage angeguckt und sind auf einen Trip gefahren in dem wir ein indigenes Dorf besucht, einen Teil des ecuadorianischen Regenwalds gesehen und Kakao hergestellt haben. Zurück in Quito sind wir im Árbol untergekommen und konnten uns die Arbeit im Heim ansehen, sowohl als auch Quitos Innenstadt und die Sicht vom über 4.000 Meter hohen Rucu Pichincha.

So haben wir einen Eindruck von dem für uns ganz neuen Land Ecuador und dessen Menschen bekommen. Eine sehr spannende Erfahrung.

Nach dem Rückflug haben wir in Tierra Firme Besuch von Nina, Petra, Sarah und Andrea aus der DPSG empfangen, die sich die Arbeit von Sueños angesehen haben und mit denen wir einige Tripps in und um Ibagué unternommen haben.

Aktuell übernehme ich in der Organisation einen kleinen Englisch Kurs für die Schulkinder aus Tierra Firme und werde in Kürze mein eigenes Projekt, einen Schwimmkurs, anfangen. Darauf freue ich mich besonders und ich hoffe die Kinder freuen sich genauso!

Bis zum nächsten Mal!

Gut Pfad, Auf Wiedersehen!





